

Planung fest im Griff



Bundesagentur für Arbeit plant deutschlandweit
mit Thinking Networks



Bundesagentur für Arbeit

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) ist größter Dienstleister am Arbeitsmarkt. Als Körperschaft des Öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung führt sie ihre Aufgaben im Rahmen des für sie geltenden Rechts eigenverantwortlich durch.

Die BA gliedert sich in die Zentrale in Nürnberg, zehn Regionaldirektionen, 176 Agenturen für Arbeit mit ca. 610 Geschäftsstellen sowie über 370 ARGEn / AAgAw.

Vielschichtige Business Intelligence-Installationen findet man nicht nur in Großunternehmen. Sondern sie verrichten auch dort zuverlässig ihre Dienste, wo man sie eher weniger erwartet. Und nicht nur das: Die BI-Installation bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) benötigt eine solch ausgeklügelte Gesamtstruktur, wie man sie selbst in Konzernen selten vorfindet. Dass die Bundesagentur für Arbeit ihre Planungsprozesse dabei einwandfrei im Griff hat, verdankt sie auch dem Einsatz von TN Planning von Thinking Networks.

Um die Dimensionen des Gesamtprojekts „Business Intelligence“ bei der Bundesagentur für Arbeit besser zu verstehen, lohnt ein Blick auf deren Aufgabengebiete. Rein rechtlich ist sie „der Verwaltungsträger der deutschen Arbeitslosenversicherung“ und erbringt die Sozialleistungen am Arbeitsmarkt, insbesondere Leistungen der Arbeitsvermittlung und -förderung sowie finanzielle Entgeltersatzleistungen wie das Arbeitslosengeld. Blickt man jedoch auf die Details, so wird schnell deutlich, um was sich die größte deutsche Behörde noch kümmern muss: Von der Abwicklung der Kurzarbeiterentgelte über die Zahlung des Gründungszuschusses für Existenzgründer bis hin zur Erteilung von Arbeiterlaubnissen und Rehabilitationsmaßnahmen.

So regelt grundsätzlich das Dritte Sozialgesetzbuch (SGB III) das deutsche Arbeitsförderungsrecht. Es umfasst sämtliche Leistungen und Maßnahmen zur Arbeitsförderung und bildet damit die Grundlage für die Tätigkeiten der Bundesagentur für Arbeit. Des

Nutzen auf einen Blick

- *Einsatz desselben Planungswerkzeugs (TN Planning) für verschiedene Bereiche und Aufgabenstellungen*
- *Konsistente und für alle Anwender zugreifbare Planungsdaten*
- *Umfangreiche Skalierungsoptionen, z.B. bei großen Benutzerzahlen (in einigen Systemen über 1.500 named user)*
- *Geregelte anwendungsindividuelle Workflows, die Fehler minimieren und die Planung effektiver und schlanker gestaltet*
- *Ausbau des Systems auf eine rollierende Planung*
- *Reibungslose Einbindung in groß angelegtes BI-Projekt der BA mit Siemens IT Solutions and Services*

Weiteren regelt aber das Zweite Sozialgesetzbuch (SGB II) die Grundsicherung für Arbeitsuchende in Deutschland. Das SGB II ist seit 2005 in Kraft und bildet den wesentlichen Teil des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt, das im allgemeinen Sprachgebrauch als „Hartz IV-Gesetz“ bezeichnet wird. Quintessenz für die IT: Viele einzelne zu erfassende Datenströme, die sich wiederum aus zwei wesentlichen Rahmeneinheiten (SGB II sowie SGB III) ergeben und in die TN Planning intensiv mit eingebunden ist. Die hieraus resultierenden vielfältigen Planungsanforderungen finden derzeit in fünf unterschiedlichen TN Planning-Anwendungen ihre konkrete Ausgestaltung.

Das vom Planungsaufwand und Datenvolumen größte Planungssystem in diesem Konstrukt ist die so genannte SGB III-Planung, die in zwei inhaltliche Bereiche – Budget- und Wirkungsplanung – aufgeteilt ist und von allen 176 Agenturen dezentral erstellt wird. Als Folgesystem zur SGB III-Planung existiert eine Teamdatenplanung. Jede Agentur für Arbeit besteht aus etwa zehn bis maximal 50 Teams. Hier werden ausgewählte Kenngrößen aus der SGB III-Planung unter Berücksichtigung der Agentur-Solllinien nochmals verfeinert auf Teamebene geplant. Die zweite Komponente in der Teamdatenplanung ist die Pflege der Teamhistorien mit dem Ziel, Istdaten der Vergangenheit gemäß der sich im Laufe der Zeit verändernden Organisationsstruktur von Teams passend reaggieren zu können.

Im SGB II-Umfeld gibt es ebenfalls eine, allerdings deutlich anders strukturierte Budgetplanung. Planende Einheiten sind hier die über 370 ARGen und AAgAw (Agenturen für Arbeit in getrennter Aufgabenwahrnehmung). Für bestimmte Teile des hier geplanten Dienstleistungskatalogs geschieht auch die monatliche Istkostenerfassung nebst entsprechender Soll-Ist-Vergleiche in TN Planning.

Ein weiterer Baustein im SGB II-Bereich ist die Zielindikatorenplanung der ARGen/AAgAw. Wie jedes der vorgenannten Systeme hat auch sie einen eigenen Benutzerkreis und eine individuelle Steuerungslogik des Planungsworkflows. Seit dem vergangenen Jahr werden auch zwei komplette Kapitel des Haushalts der Bundesagentur für Arbeit mit TN Planning geplant.

Eingebunden sind die TN Planning-Werkzeuge in eine erfolgreiche Data-Warehouse-Gesamtstruktur, die die Siemens IT Solutions and Services betreut. Bereits seit 2001 hat der Münchner IT-Konzern mit der BA eine webbasierte Warehouse-Lösung realisiert und implementiert. Dabei führt man die Daten aus 80 verschiedenen Anwendungen der BA und externen Datenquellen in einer zentralen Datenbank zusammen. Mehr als 14.000 Anwender der BA greifen unter anderem auf aktuelle statistische Informationen zu, um Auswertungen, Berichte und Analysen zu erstellen. Das System liefert durch vorher definierte Kennzahlen exakte Angaben auf BA-Struktur-, Bundes-, Landes- und Kommunalebene u. A. zu Beschäftigten, Arbeitssuchenden, erbrachten Leistungen oder gewährten Fördermaßnahmen. „Dieses Projekt bei der BA ist eines der größten BI-Projekte, die Siemens IT Solution und Services weltweit betreut. Auch die Datenmengen sind gigantisch“, berichtet Martin Braun von Siemens IT Solutions and Services.

Ebenso sind die Aufbereitungsdauer und Regeln der Datenaufbereitung, um die entsprechenden Arbeitslosenzahlen und die vielfältigen Statistiken auszuwerten, von einer „sehr, sehr hohen Komplexität geprägt“, so Braun. Eine weitere Herausforderung stellen dabei Lastspitzen dar, die vor allem klassisch beim Presseveröffentlichungstermin der Arbeitslosenzahlen sehr hoch sind.



Success story



*Dr. Bernhard Büttgenbach,
Anwendungsberater,
Thinking Networks*

Im Fall von TN Planning sieht die starke Performance unter anderem so aus, dass allein durch die Größe der Organisation, einerseits ca. 180 Agenturen für Arbeit (SGB III), andererseits über 370 ARGEn/AAgAw (SGB II) eine besondere Herausforderung gegeben ist. „In einigen BA-Planungssystemen haben wir über 1.500 namentlich benannte Benutzer mit äußerst differenzierten Benutzerprofilen, was sich aber problemlos in TN Planning abbilden lässt“, berichtet Dr. Bernhard Büttgenbach von Thinking Networks. Damit dürfte es sich um einige der größten deutschen Planungsanwendungen handeln.

Weiterhin kommen bei der BA auch die Workflow-Stärken von TN Planning zum Tragen. Durch Benutzeraktionen oder auch automatische Zeitsteuerung werden in jeder der Anwendungen nach einem eigenen, unterschiedlichen Regelwerk „Datenhoheiten“ (wer darf wann Daten eingeben oder sehen) gesteuert. Jeder Wechsel des Workflowzustands löst dabei frei vorgebbare Aktionen innerhalb des Systems aus, beispielsweise Plausibilisierungen, Archivierung von Planungsständen und vieles mehr.

Hoch zu bewerten ist auch die Einsparung von „Handarbeit“. Beispielsweise in der Zielindikatorenplanung, zu der die ARGEn/AAgAw auf Grund der Rahmenbedingungen nicht verpflichtet sind. Früher, d.h. zu Zeiten der Excel-basierten Planung, wurden mit hohen manuellen Aufwänden regelmäßig Auswertungen erstellt, welche Kennzahl von wie viel Prozent der ARGEn beplant worden ist. TN Planning liefert diese Information jederzeit auf Knopfdruck.

„In den meisten Indikatoren beteiligen sich übrigens über 95 Prozent der ARGEn“, zieht Bernhard Büttgenbach eine zufriedene Bilanz des Planungsprozesses.

„Die hohe Quote in Richtung 100 Prozent liegt mit Sicherheit an der Einfachheit des Systems, da man einen gewissen Rahmen vorgegeben hat, der auszufüllen aber eben nicht änderbar ist, so dass eine komplizierte Nachbearbeitung wegfällt“, so Tim Fischer, Leiter des IT-Servicebereiches Business Intelligence bei der BA. Und: „Wenn man, wie in früher üblichen Zeiten, einmal ein Excel-Blatt verteilt hat, dann ist es erst einmal weg. Mit unserer jetzt üblichen zentralen Datenhaltung haben wir hingegen Riesenvorteile. Wenn wir etwa nach drei Monaten bestimmte Ist-Datenbestände noch mal austauschen müssen, bleiben die früher getätigten Eingaben auf jeden Fall erhalten.“

Das nächste große Ziel für die Planungssysteme der BA ist die Umstellung der derzeitigen Jahresplanungen auf eine rollierende Planung. Auf der Basis regelmäßig aktualisierter Ist-Daten sollen künftig die dezentralen Organisationseinheiten zu vorgegeben unterjährigen Stichtagen die Möglichkeit haben, die vorherige Version der Planung zu überprüfen und ggf. anzupassen. Hieraus ergeben sich dann auch während des Jahres fundiertere Steuerungsmöglichkeiten, um der aktuell besonders hohen Dynamik des Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

Thinking Networks AG

Markt 45 - 47
52062 Aachen
Germany

Tel. +49 (0)241/47072-0
Fax +49 (0)241/47072-250
info@thinking-networks.com
www.thinking-networks.de